

# Mehr als nur die Uniform

## Polizei stellt sich an der TU ausländischen Studierenden vor

**„In jeder Notsituation ist es sinnvoll, sich an die Polizei zu wenden.“ Das sagte der Polizist Peter Stein bei einer Veranstaltung für ausländische Studierende an der Technischen Universität (TU). Mit dem Abendseminar sollten die Berührungspunkte mit den deutschen Ordnungshütern abgebaut werden.**

Bei der Veranstaltung stellten Peter Stein vom Verbindungsbüro der Polizei auf der Airbase in Ramstein und Volker Lehner von der Polizeiberatung Kaiserslautern ihren Job ganz klassisch dar: Die Polizei sei Freund und Helfer. Organisiert wurde die Veranstaltung von der International School for Graduate Studies (ISGS). Die universitäre Einrichtung betreut ausländische Studenten, die bereits einen akademischen Abschluss haben und diesen an der TU erweitern wollen. „Wir wollten den Studenten zeigen, dass ein Polizist mehr ist, als

nur die Uniform, in der er steckt“, erklärte Karin Huff von der ISGS.

„Studenten aus bestimmten Ländern versuchen den Kontakt mit der Polizei um jeden Preis zu vermeiden“, erläuterte ISGS-Betreuer Arthur Harutyunyan den Grund des Seminars. Da die Polizei hierzulande im Alltag zumeist unsichtbar bleibe, bestünden bei den Studenten oft falsche Vorstellungen, die aus eigenen schlechten Erfahrungen im Heimatland herrührten.

„Wir waren selbst überrascht, dass so viele Studenten da waren“, freute sich Karin Huff. Nach und nach füllte sich der Hörsaal im Gebäude 13 und kurz nach Beginn der Veranstaltung waren knapp 30 Studenten vor Ort. Der Vortrag der beiden Polizisten, die sich in voller Uniform samt Dienstwaffe präsentierten, wurde bald zu einer lebhaften Fragestunde. Dabei stellte sich heraus, dass die Studenten bereits eine recht gute

Vorstellung davon hatten, wie die Polizei in Deutschland arbeitet.

„Greift die Polizei nur bei körperlichen Angriffen ein, oder kann ich mich auch bei verbalen Attacken an sie wenden?“, wollte eine Studentin zum Beispiel wissen. Ein anderer fragte, was zu tun sei, wenn man Opfer einer Straftat wird, es aber keine Zeugen dafür gebe. „Es lohnt sich immer, Kontakt mit der Polizei aufzunehmen“, ermutigte Stein. Darüber hinaus appellierte er an die Studenten, der Polizei zwar selbstbewusst gegenüber zu treten, aber stets höflich zu bleiben: „Seien sie zu uns so freundlich wie zu jedem Anderen. Denn Polizisten sind auch nur Menschen.“ Probleme und Missverständnisse ließen sich meistens mit ein paar freundlichen Worten aus der Welt räumen, wenngleich in besonderen Situationen den Anweisungen der Beamten unbedingt Folge zu leisten sei. (orh)



**Gaben den Studierenden Auskunft: Volker Lehner (blaue Uniform) und Peter Stein (grüne Uniform) vom Polizeipräsidium Westpfalz.**

FOTO: VIEW